



Amtliche Mitteilung
Ausgabe 05/2019

ENERGIEBLICK

ALTENBERGER ENERGIENACHRICHTEN

Marktgemeinde
Altenberg



Kunststoff-Abfälle vermeiden, sammeln, recyceln

Dieses Motto lockte viele Altenbergerinnen und Altenberger zum Infoabend am 6. November.

Autor: Dietmar Auzinger



Josef Strutz (Winkler Markt) informierte über die Möglichkeiten und kommenden Entwicklungen zur Plastik-Vermeidung im Lebensmittelhandel.

Nur 1/3 der Kunststoff-Abfälle wird derzeit einem stofflichen Recycling zugeführt, die restlichen 2/3 landen größtenteils in der Restabfall-Verbrennung. Damit trägt das meist aus Erdöl gefertigte high-tech Produkt Kunststoff nach meist nur ganz kurzer Verwendung zur Klimaerwärmung bei.

Wichtiger als Sammeln und Wiederverwenden oder Recyclieren ist das Vermeiden. Bis 2030 sollen alle Verpackungen wiederverwendbar oder zumindest wiederverwertbar sein. Bis 2025 soll der Einsatz von Kunststoffverpackungen um 20-25% reduziert werden.

Für den Obst- und Gemüsekauf stellen wiederverwendbare Cellulose Netze und Beutel eine gute Alternative zum Plastikbeutel dar. Bei aufgeschchnittener Wurst oder Käse in der Selbstbedienung wiegt die Kunststoff-Verpackung oft so viel wie der Inhalt – das ist echte Abfall-Maximierung. Bei der Feinkost-Bedingung reicht als Verpackung ein Blatt Verpackungspapier – die Verwendung selbst mitgebrachter Behälter ist lebensmittelrechtlich nicht erlaubt. Diese gesetzliche Absicherungs-Mentalität trägt dabei wesentlich zu steigenden Müllbergen bei.

Bei Getränke-Verpackungen weisen Mehrweg Glas und PET den geringsten CO₂-Fußabdruck auf. Wesentlich ist hier auch der Transportanteil: eine tausend Kilometer gereiste Mehrweg-Flasche ist schlechter als eine Einweg-PET-Flasche mit kurzer Anreise und sortenreiner Sammlung.



Einweg-Glas und Dosen sind echte Klimasünder.

Johannes Wipplinger (Bezirksabfallverband UU) informierte zuerst über den vor der Einführung stehenden „gelben Sack“. Kunststoffabfälle werden ab April 2020 6-wöchig im gelben Sack bei den Haushalten abgeholt. Die Benutzung ist freiwillig. Das Sortieren der Kunststoffabfälle und die sortenreine Abgabe im Altstoff-Sammelzentrum garantieren auch weiterhin einen höheren Recycling-Grad und bringen Einnahmen für den BAV, die in der Folge die Abfallgebühren entlasten.

Im ASZ selbst sind von den ca. 80 gesammelten Fraktionen 45% Erlösbringer, 55% verursachen Kosten. So erlöst der BAV UU z.B. mit ca. 80 to sortenrein gesammeltem PET ca. 45.000 EUR/Jahr. Weitere Infos zur Kunststoff-Entsorgung im ASZ finden Sie auf der Homepage www.altenberg.at.



Vorankündigung: Flurreinigung 28. März 2020

Leider landen auch immer wieder Plastikverpackungen, Flaschen, Dosen und sonstiger Müll an den Straßen- und Wegrändern. Am Samstag, 28. März 2020 wird daher wieder eine Flurreinigung durchgeführt. Altenberger Vereine und Institutionen organisieren jeweils für eines der 10 Sammelgebiete die Reinigung. Wir laden darüber hinaus auch alle herzlich zum Mitmachen ein, die dies nicht im Rahmen eines Vereins tun. Infos und Anmeldung in Vorfeld zur Flurreinigung bitte bei Monika Freyenschlag am Gemeindeamt (monika.freyenschlag@altenberg.at, Tel. 72 55-26).

Verwenden Sie noch Glühbirnen?

Autor: Michael Schneiderbauer

Im Winterhalbjahr benötigen wir wieder öfter und länger das Licht in unseren Wohnungen. LED-Lampen sind hier seit vielen Jahren Stand der Technik, sie helfen nicht nur Strom und Geld sparen, sondern sind auch in einer Variantenvielfalt verfügbar, die die alte Glühbirne nie liefern konnte.

Strom und Geld sparen

1 kWh Strom kostet incl. Netzaufgabe und Steuern ca. 0,17 EUR (Beispiel: Linz AG Naturstrom). Eine 100W Glühbirne, die 1.000 Stunden im Jahr und damit durchschnittlich knapp 3 Stunden am Tag brennt, benötigt 100 kWh und verursacht Stromkosten von 17 EUR pro Jahr. Eine LED-Lampe mit 15W gibt gleich viel Licht, benötigt aber nur 15 kWh pro Jahr und reduziert damit die jährlichen Stromkosten auf ca. 2,50 EUR. Eine derartige Marken-LED kostet im Fachhandel unter 10 EUR und hat eine Lebensdauer von 25.000 Stunden.

Man kann daher in dem Beispiel mit nur einer LED-Lampe **25 Jahre lang jährlich 14,50 EUR** Stromkosten sparen, und die Anschaffung rechnet sich schon im ersten Jahr. ALSO: selbst wenn noch Vorräte von Glühbirnen im Keller liegen – überall,

wo das Licht regelmäßig verwendet wird, ist der Einsatz einer **Glühbirne GELD- und ENERGIE-Verschwendung**.



Auch für alle anderen Einsatzgebiete von Glühlampen gibt es passenden LED-Ersatz. Für den klassischen Leuchter mit 5 Stück 20W Birnen (gesamt 100W) gilt das gleiche Rechenbeispiel. Die Anschaffung der LEDs kommt etwas teurer, die

Einsparung ist damit im ersten Jahr geringer, ab dem 2. Jahr beträgt sie wieder über 14 EUR. Man bekommt viele interessante Lampenformen, die Lichtfarbe ist von 2700K (vergleichbar einer Glühlampe) über 3000K (warmweiß) bis 6500K (kaltweiß) in vielen Abstufungen verfügbar. Die meisten Lampen gibt es auch in dimmbarer Ausführung. Auch Halogenspots sind keine Energiesparlampen, der Ersatz durch

LED-Spots spart rasch bares Geld. Beim Austausch von Niedervolt-Halogenspots gegen LEDs ist aber zu prüfen, ob der Trafo geeignet ist. Beim Ersatz von Leuchtstoffröhren durch LED-Röhren ist die Stromersparnis geringer, weil die Leuchtstoffröhren selbst schon eine gute Lichtausbeute bieten. Spätestens wenn eine Röhre defekt ist sollte man jedoch zur LED greifen, weil sie ohne Verzögerung startet und sofort die volle Helligkeit erreicht. „Retrofit“-Modelle lassen sich meist ohne Umbau der Leuchten einsetzen.



Nahwärme Altenberg

2018/19 wurden ca. 105.000 Liter Heizöl eingespart

Autor: Födermayr Johannes
Bildnachweis: Nahwärme Altenberg

2018 wurde das Heizwerk des Maschinenrings von uns bisherigen Altenberger Lieferanten zur Weiterführung erworben. Nach einem Jahr als Inhaber können wir Mitglieder der Nahwärme Altenberg erfolgreich Bilanz ziehen.

In der Heizperiode 2018/19 wurden ca. 315 Atrotonnen Hackgut (315 Tonnen absolut trockenes Holz) von Altenberger Landwirten geliefert. Das entspricht etwa 1600 m³ Hackschnittl aus unseren Wäldern.



Es konnten somit die Wertschöpfung in der Gemeinde Altenberg bleiben und gleichzeitig etwa 105.000 Liter Heizöl eingespart werden. Die verkaufte Wärmemenge betrug ca. 1110 MWh.